№ 5053. Donnerstag, 17. September. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Lotterie.

[3. Klasse, 1. Ziehungstag am 15. Sept.] Es fielen 17 Gewinne zu 80 Thlr. auf No. 1272 4391 9439 22,331 32,576 40,752 44,658 45,517 51,250 54,902 62,304 63,790 75,380 78,257 79,751 80,522 90,194.

35 Gewinne zu 60 Thlr. auf No. 1538 2691 4529 6011 10,121 11,028 17,293 19,368 20,698 25,225 27,661 27,790 28,458 30,699 31,261 31,689 32,370 32,887 33,386 34,100 37,125 39,164 40,223 40,351 41,758 44,259 55,294 57,986 61,102 73,513 77,420 82,235 85,961 89,822 91,445.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 16. September, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 16. Sept. Die „Provinzial-Correspondenz" hebt anderweitigen Auslegungen gegenüber hervor, daß die hinausgeschobene Einstellung der Rekruten ein unzweideutiges Anzeichen der Friedenszuversicht des Königs sei, da derselbe bei irgend welcher Kriegsbesorgniß nicht die Ausbildung eines vollen Drittheils der Armee auf 3 Monate hinausschieben würde. Zur Bekräftigung verweist die Correspondenz auf die gestern vom Könige in Kiel gesprochenen Worte. — Nach demselben Blatte wird der Bundesrath seine Arbeiten Ende September wieder aufnehmen.

Angekommen den 16. September, 9 Uhr Abends.

Paris, 19. Sept. Eine Bekanntmachung des Börsen-Commissariats besagt: Die Minister des Aeußern, des Innern und der Finanzen sind einstimmig der Ansicht, daß die Ansprache des Königs von Preußen in Kiel lediglich auf die Ereignisse von 1866 Bezug hatte und keine Anwendung auf die gegenwärtigen Umstände findet.

Angekommen 16. September, 11 Uhr Abends.

Bukarest, 15. September. „L'etoile d'Orient" will positiv wissen, die Pforte sei zur Occupation Rumäniens entschlossen und ziehe Truppen und Transportmittel an der Donau zusammen unter dem Vorwande, Bulgarien zu beruhigen.

ZC. **Berlin,** 15. Sept. [England und Frankreich.] Die französische Regierungs-Presse giebt sich gegenwärtig alle erdenkliche Mühe, der Armee-Reduction in Preußen jede Art von militairischer und politischer Bedeutung abzusprechen. Diese Taktik erklärt sich aus verschiedenen Motiven. Zunächst sucht man dadurch die Nothwendigkeit zu umgehen zu rechtfertigen, weshalb Frankreich dem Vorgange Preußens nicht folge, nachdem man bisher nicht müde geworden war zu versichern, man könne erst dann die Bahn der Entwaffnung betreten, wenn Preußen damit den Anfang gemacht haben würde. Außerdem fällt dabei in das Gewicht die Sprache der englischen Diplomatie und der englischen Blätter. Es ist unzweifelhaft, daß Lord Stanley sich in seinen Unterredungen mit politischen Männern über die preuß. Maßregel im höchsten Grade befriedigt ausgesprochen hat und daß er trotz seiner bekannten Vorsicht und Zurückhaltung die Ueberzeugung hat durchblicken lassen, daß eine Störung des Friedens nicht von Seiten Preußens zu besorgen sei. Es soll dies in Paris übel vermerkt worden sein und man ist dort um so verstimmter, daß die großen englischen Blätter offenbar jene Ueberzeugung mit dem Lord Stanley theilen. Characteristisch für die Haltung des Pariser Cabinets ist außerdem die Thatsache, daß die gesammte unzweifelhaft unter dem Einfluß der Präfecten stehende departementale Presse fortgesetzt in tendenziöser Weise gegen Preußen hetzt. — Man schreibt uns aus London von unterrichteter Seite: „Seit der Schlacht von Sadowa ist in der öffentlichen Meinung Englands in Betreff der deutschen Frage eine vollständige Umwandelung vor sich gegangen. Man wünscht jetzt ganz allgemein die Consolidation der deutschen Einheit unter Preußens Leitung, um gegen die immer unerträglicher werdenden Anmaßungen Frankreichs auf dem Continent ein Gegengewicht zu bilden. England wünscht in erster Linie die Erhaltung des Friedens; wenn es aber in der That dahin kommen sollte, daß Frankreich sich zu einem Angriff Preußens fortreißen ließe, so dürfen Sie überzeugt sein, daß England sich nicht darauf beschränken wird, lediglich seine Sympathien für Preußen zu erkennen zu geben, daß es vielmehr jedenfalls im Laufe des Krieges mit seinen militairischen Kräften und seinen Geldmitteln dasselbe unterstützen wird. Ich kann Sie auf das Bestimmteste versichern, daß dies durchaus den Absichten des gegenwärtigen englischen Cabinets entspricht."

LC. [Ein Gesetzentwurf über das Versicherungswesen.] Zu den vielen und berechtigten Klagen, welche über die Einmischung des Staates in die Verkehrsverhältnisse geführt worden sind, gehören auch die Klagen über die Hindernisse, welche bis jetzt der Ausbreitung des Versicherungswesens entgegenstanden. Jetzt ist nun ein Gesetzentwurf über diesen Gegenstand in das Publikum gedrungen, der aus den Kreisen des Handelsministeriums stammen soll. Die in demselben ausgesprochene Freigebung der Errichtung von Versicherungsanstalten schließt sich als ganz selbstverständlich der Gewerbefreiheit an. Es ist dabei aber nicht zu vergessen, daß die Bestimmung des deutschen Handelsgesetzbuches, wonach Actiengesellschaften nur mit staatlicher Genehmigung errichtet werden können, in Kraft bleibt. Wichtiger aber als dieses Verzichten auf das Recht der Concession ist der Verzicht des Staates auf die Einmischung, welche er bisher auf den Geschäftsbetrieb der Versicherungsgesellschaften dadurch gehabt hat, daß bei der Wahl von Agenten die Einwilligung der Behörden nothwendig war. Dies soll künftig der Gesellschaft ganz allein überlassen werden, und sie somit dabei nicht, wie dies ja vorkommen kann, durch Rücksichten nicht geschäftlicher, z. B. politischer Art, beschränkt sein. Ganz besonders wichtig aber ist es, daß nach dem Entwurf die Agenten künftig hin ihr Geschäft im Umherziehen betreiben können, eine Art des Geschäftsbetriebes, welche bisher streng verboten war. Durch dieses Verbot ist die Ausbreitung der Versicherungen, besonders der Feuerversicherungen auf dem Lande sehr gehemmt worden, und es war dieses Verbot auch der Hauptgegenstand aller Klagen. So soll der Gesetzentwurf wirklich bestehende Uebelstände beseitigen, die Art von Aufsicht, welche der Staat sich durch die jährliche Prüfung der Rechnungen vorbehält, ist nicht von großer Bedeutung, vielleicht läßt er sie auch noch fallen, wenn auch nur aus dem Grunde, weil er durch diese Aufsicht eine moralische Verpflichtung in Bezug auf die Solidität der Gesellschaften eingeht, der er durch eine in Wahrheit genaue Controle nicht gerecht werden kann.

— [Die Oberrechnungskammer.] Die bevorstehende Wiederbesetzung der durch den Tod des Chefs der Oberrechnungskammer erledigten Stelle giebt der „M. Z." Veranlassung, an die nothwendige Reform dieses Instituts zu erinnern. „Die Oberrechnungskammer, sagt sie, in ihrer gegenwärtigen Gestalt ist eine der besten Schöpfungen des altpreußischen Absolutismus. Daß sie bis zu dieser Stunde der Reform in constitutionellem Geiste noch gegenwärtig sein muß, fällt allen Ministerien, die wir seit 1848 gehabt haben, zur Last. Im Augenblicke ist weniger wie je zuvor von einer anderweitigen Organisation der Oberrechnungskammer die Rede. Es war während der Budgetlosigkeit noch möglich, die Oberrechnungskammer zur Revision eines bloßen Etatsentwurfs auf Grund Königlicher Cabinetsordre zu nöthigen. Die Budgetlosigkeit wurde durch viele Jahre nur dadurch aufrecht erhalten, daß die Oberrechnungskammer nicht das Recht hatte, den bloßen Etatsentwurf zurück zu weisen und ein mit den Kammern vereinbartes Etatsgesetz zu fordern." Jetzt gerade, meint die „M. Z.", wo der alte Conflict beseitigt und ein neuer nicht droht, sei es Zeit an die gesetzliche Umgestaltung der Oberrechnungskammer zu gehen. Wenn die Regierung nicht die Initiative ergreife, sei der Landtag verpflichtet mit geeigneten Vorschlägen hervorzutreten.

— [Eine bemerkenswerthe Neuerung.] Seit einiger Zeit haben, wie man der „Leipz. Ztg." schreibt, die preußischen oberen Schulbehörden dadurch freiere Hand über die Anstellung von Directoren höherer Unterrichts-Anstalten erhalten, daß das Colloquium, das der Bewerber um eine solche Stelle zu bestehen hat, nicht mehr vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission, sondern vor einer Commission stattfindet, in welcher der Provinzialschulrath den Vorsitz führt.

— [Arbeiter-Versammlungen.] Der Maschinenarbeiter-Verein hat mit Bezug auf den bekannten Beschluß des Juristentages, betreffend den Lohnarrest, folgende Resolutionen angenommen: 1) „Die Beschlagnahme noch nicht verdienten Lohnes, also eines nicht faßbaren Objects, ist vom Standpunkte des Rechts aus nicht zu begründen, vom moralischen Standpunkte aber ist jede solche Beschlagnahme geradezu verwerflich, indem sie den Schuldner zum Sclaven des Gläubigers macht; 2) auch der verdiente Lohn ist jeder Beschlagnahme zu entziehen; 3) es ist mit allen Kräften dahin zu streben, daß der Beschluß des Juristentages keine Geltung erhalte. Der Vorstand wird beauftragt, in diesem Sinne bei den zuständigen Behörden zu wirken." — Eine von Dr. Schweitzer und Fritzsche berufene Arbeiter-Versammlung zur Vorbereitung des Arbeiter-Congresses hat Folgendes beschlossen: „Die Versammlung billigt die Einberufung des Arbeiter-Congresses zur Gründung von Gewerkschaften und zur Organisation der Arbeits-Einstellungen über ganz Deutschland und erklärt es für die Pflicht aller Arbeiter, für die Unterstützung des Vereins thätig zu sein." — Eine Versammlung von Bauarbeitern (Maurer, Zimmerleute, Maler, Tischler, Töpfer, Glaser, Arbeitsleute 2c.) hat eine „Allgemeine Kranken- und Invaliden-Kasse für Bauarbeiter, gegründet. Man glaubt, der Pflicht zum Beitritt zu den noch bestehenden Zwangsgewerkskassen dadurch zu entgehen, daß sich die Arbeiter aus den speciellen Zünften resp. Gewerken abmelden, und, was nach dem Nothgewerbegesetz zulässig ist, einfach als Bauarbeiter anmelden, sie mögen Maurer, Zimmerleute, Tischler 2c. sein. Mehrere Maurermeister haben sich bereit erklärt, ihre Gesellen in dieser Weise anzumelden. — Die Berliner Zimmergesellen haben am Sonntage eine zahlreiche Versammlung in der Lohnfrage abgehalten. Beschlossen wurde die Gründung eines „Allgemeinen Deutschen Zimmerer-Vereins". Der Zweck des Vereins soll sein: 1) Aufrechterhaltung der Agitation für die Lohnerhöhung, 2) Wahrung der Gewerksinteressen, 3) Veranstaltung von Versammlungen zur Beförderung der Bildung und Unterhaltung der Mitglieder, 4) Unterstützung bedürftiger Mitglieder.

— [Das Offiziercorps der norddeutschen Bundesmarine] besteht gegenwärtig aus 3 Admiralen, 24 Stabsoffizieren, 113 Subalternoffizieren und 174 Cadetten. Das bürgerliche Element ist in diesem Corps verhältnißmäßig stark vertreten, denn unter den 27 Stabsoffizieren findet man 5 adliche und 22 bürgerliche, unter den 113 Subalternoffizieren 37 adeliche und 76 bürgerliche Namen und von den 174 Cadetten gehören 56 dem Adel an. (Publ.)

— [Unbestellbare Postsendungen] wurden bisher ohne Verzug nach dem Aufgabeorte zurückgesendet. Jetzt ist angeordnet worden, daß solche in den größern Städten 14 Tage angehalten und erst nach wiederholten Versuchen, die Aushändigung zu ermöglichen, nach dem Aufgabeorte zurückgesendet werden sollen.

— [Briefverkehr mit Amerika.] In der letzten Zeit hat sich besonders mit Rücksicht auf die bedeutende Herabsetzung des Portos der Briefverkehr zwischen Deuschland und Amerika sehr gesteigert. So sind in den letzten drei Monaten durch die Hamburger und Bremer Dampferlinien nach New-York 722,082 Briefe befördert worden, und eine weitere Zunahme ist in Zukunft kaum in Zweifel zu stellen.

Leipzig, 14. Sept. [Eine Untersuchung.] Gegen die „D. Allg. Ztg." ist wegen eines Correspondenzartikels aus Berlin, welcher mehrere in die sächsische Armee eingetretene hannöversche Officiere der Mitarbeiterschaft an der ultrapreußenfeindlichen „Sächsischen Ztg." beschuldigte, die Untersuchung eingeleitet worden, da das Kriegsministerium in der angeführten Thatsache eine Verläumdung erblickt. Der Redacteur der „D. Allg. Ztg." hat einstweilen die Nennung des Verfassers unter dem Beifügen verweigert, daß er in jener Correspondenz nichts Gesetzwidriges finden könne.

Oesterreich. Salzburg, 14. Sept. Prinz Wilhelm Solms, Halbbruder des Königs Georg von Hannover, ist gestern hier gestorben. Der König und die Königin von Hannover sind in Folge dieses Sterbefalles hier angekommen. (N. fr. Pr.)

England. London, 13. Sept. [Gladstone über die conservative Finanzwirthschaft. Der irische Clerus für Gladstone's Programm. Gewerbliche Schiedsgerichte.] In Erwiderung auf die vom Schatzkanzler Hunt versuchte Vertheidigung der Staatsausgaben veröffentlicht Gladstone einen Brief, in welchem er zeigt, daß das liberale Ministerium von 1862 bis 1866 eine Ermäßigung der jährlichen Steuerlast um 2,776,000 L. erzielt und dabei die Staatsschuld um 12,850,000 L. vermindert habe. Die Tories dagegen seien während der zwei Jahre ihrer Herrschaft dem Grundsatze höherer Staatsauflagen und Ueberschreitung des Budgets gefolgt, woraus Deficits entstanden und eine Ermäßigung der Steuerlast zur Unmöglichkeit geworden sei. Die Kosten für den abyssinischen Krieg als einen Ausnahmefall hat Gladstone absichtlich nicht in diese Rechnung hineingezogen. — Die katholischen Bischöfe von Cork, Cloyne, Roß und Kerry haben beschlossen, bei den bevorstehenden Wahlen ihren Einfluß für Herrn Gladstone's Programm geltend zu machen. Die Lösung der Landfrage sei allerdings eine dringende Aufgabe, fügen sie hinzu; sie dürfe jedoch nicht zum Vorwande gemacht werden, um die vollständig reife kirchliche Reform hinauszuschieben. — Auch die Baugewerke des Districtes von Nottingham haben nunmehr die Einsetzung eines Friedens- und Schiedsgerichtes in Zwistigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer beschlossen. Hierbei möge erwähnt sein, daß jetzt — wie ein Redner bei der bezüglichen Versammlung hervorhob — 500 solcher Schiedsgerichte bestehen.

Frankreich. Paris, 13. Sept. [Eine Antwort. Lissagaray.] Die „France" hatte in ihrem eifrigen Kampfe gegen die Candidatur Dufaures denselben den „Todtengräber der Monarchien" genannt. Darauf erwidert J. J. Weiß im „Journal de Paris": „Wir kennen nur ein Grab, in welches das heutige Geschlecht den Leichnam eines Monarchen sammt seiner Monarchie werfen sah. Es ist dies das Grab von Queretaro (Mexico) und wir glauben nicht, daß dieses Grab von Hrn. Dufaure und seinen Freunden gegraben worden ist." — Lissagaray, der unmittelbar nach seinem Duell eine neue Ausforderung an Cassagnac gerichtet aber von diesem keine Antwort erhalten hatte, fordert denselben jetzt durch die Zeitungen auf, sich innerhalb 24 Stunden zu erklären. Jedenfalls ist die Ungenirtheit, mit welcher diese Raufbolde ihre Affairen vor der Oeffentlichkeit behandeln, auch ein Zeichen des zweiten Kaiserreichs.

Italien. [Der Congreß der „Arbeitervereine in Ligurien"] hat in voriger Woche in Genua getagt. 14 Gesellschaften waren dabei durch 29 Abgeordnete vertreten. In seiner letzten Sitzung am 9. standen zwei politische Fragen auf der Tagesordnung: die Wiedererlangung Roms und der Mazzini-Fonds. In Bezug auf erstere Frage ward eine neue Bestätigung des Rechtes von Italien auf Rom für überflüssig erklärt, dagegen beschlossen, den Arbeitern die monatliche Zahlung von 5 Centimes zu empfehlen, um Mazzini Gelder zur Verfügung zu stellen, als eines der Mittel zur Erlangung Roms. Der „Dovere" wurde zum amtlichen Organe des Congreß-Ausschusses ernannt und schließlich ein Lebehoch an „die großen Patrioten" Mazzini und Garibaldi votirt und durch den Telegraphen befördert.

Amerika. Newyork, 5. Sept. Das Repräsentantenhaus des Staates Georgia hat mit 80 gegen 23 Stimmen erklärt, daß Neger nicht als Mitglieder des Hauses wählbar seien. — Bewaffnete Pöbelhaufen von Weißen haben sich in dem größeren Theile des Staates Kentucky der Erhebung der Steuern widersetzt. Die Angelegenheit wurde dem Kriegsminister Shofield berichtet, welcher in Folge dessen die Militairbehörden ermächtigte, den mit der Erhebung der Steuern beauftragten Beamten Beistand zu leisten. — Der neue österreichische Gesandte, Baron von Lederer, wurde am 3. d. von dem Präsidenten Johnson officiell empfangen. — In den Baumwollenfeldern von Süd-Alabama hat sich der Heerwurm gezeigt. — In Texas hat die Baumwollenernte einen reichen Ueberschuß gegen das vorige Jahr ergeben. — Die Repräsentanten-Versammlung von Neu-Schottland hat einstimmig mehrere Resolutionen angenommen, in welchen sie sich für die Aufhebung der Conföderations-Acte ausspricht. (N. T.)

Provinzielles.

Königsberg, 16. Sept. [Herr Bogumil Goltz] wird am 18. d. hier eintreffen, um einige Vorlesungen zu halten.

Lötzen, 13. Sept. [Eisenbahn von Brzesc Litewski nach Smolensk.] Die „K. H. Z." erhält die verbürgte Nachricht, daß die russische Regierung von Brzesc Litewski nach Smolensk eine Eisenbahn bauen lassen wird. Die Bahnlinie wird die Gouvernements Mohilew und Minsk durchschneiden.

Vermischtes.

Steele, 14. Sept. [Waldbrand.] Seit gestern Nachmittag steht der sog. „Horster Berg", der stark mit Nadelholz bepflanzt ist, in Flammen. (Westf. Z.)

London. [Eine neue Erfindung] von Mr. Read, welche durch eine einfache Einrichtung die Gefahr der Collision zwischen zwei auf See befindlichen Schiffen bedeutend vermindert, ist kürzlich auf dem Mersey geprüft worden. Der Apparat besteht aus einer sinnreichen aber einfachen Verbindung des Steuerruders mit den Steuer- und Backbordlichten bei Nacht und mit Flaggensignalen bei Tag, wodurch jede Bewegung des Steuers auf eine weite Strecke hin sichtbar wird. Die Verbindung ist vermittelst eines Seiles ohne Ende hergestellt. Die Experimente lieferten den günstigsten Erfolg und zeigten, daß die neue Erfindung auch für tactische Operationen zur See sehr zweckmäßig sein werde, indem sie den Lauf der Schiffe, deren unterer Theil durch Rauch unsichtbar ist, durch Signale vom Mastkorb angiebt.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Sunderland, 11. Sept.: Arminius, Meyer.

Angekommen von Danzig: In Leer, 9. Sept.: Hoffnung, Heidthoff; — in Gent, 10. Sept.: Margaret, Stonhold; — in Charlestown, 11. Sept.: Heinrich, Zillmer; — in Hull, 11. Sept.: Irwell (SD.), Dunipace; — Dagmar (SD.) —.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 16. September.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	333,1	6,7	SO	stark	trübe.
6	Königsberg	333,2	8,4	SO	stark	bed.
6	Danzig	332,7	8,7	SSW	mäßig	bed., Regen.
6	Stettin	332,8	9,1	WNW	bed.	Regen.
6	Berlin	333,3	9,8	W	mäßig	Abd. u. Nacht Regen. bew., gestern Abd. Regen.
7	Köln	335,1	8,0	N	schwach	bew.
7	Flensburg	335,1	9,3	NW	lebhaft	bew.
7	Petersburg	335,2	9,2	O	schwach	wolkig.
7	Stockholm	333,9	6,4	NNO	schwach	heiter, Nebel, gestern starker Regen.
7	Helder	337,5	11,3	WNW	schwach	See ruhig.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu

Danzig,

den 30. April 1868.

Das dem Kaufmann **Aron Simon Meyer** gehörige Grundstück, Heiligegeistgasse No. 22 des Hypotheken-Buchs, abgeschätzt auf 7578 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 27. November 1868,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 18, subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Real-Gläubiger Steuermann **Carl August Albert Richter**, früher in Kiel, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5708)

Oeffentliche Vorladung.

Der Arbeitsmann **Michael Mathias Piekarski** in Czarnicz, welcher am 15. Septbr. 1818 geboren ist, hat sich vor 16 Jahren aus seinem Wohnorte mit Hinterlassung seiner Ehefrau und eines Kindes entfernt und seitdem nichts von sich hören lassen.

Die Ehefrau desselben, **Caroline Piekarski**, hat auf dessen Todeserklärung angetragen, und wird daher der **Michael Piekarski** aufgefordert, sich spätestens in dem an hiesiger Gerichtsstelle (491)

den 26. Juni 1869,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kreisgerichts-Director **Albrecht** anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls gegen ihn auf Todeserklärung erkannt und was rechtlich daraus folgt, veranlaßt werden wird.

Conitz, den 19. August 1868.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Carthaus,

den 5. Juni 1868.

Der dem **August Herrmann Braunschweig** gehörige adlige Gutsantheil Borrek No. 25, Littr. A., abgeschätzt auf 12,087 Rℓ. 23 Sgr. 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21. December 1868,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende, dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: die Interessenten der **Johann Uphagen**'schen Familien-Fideicommiß-Stiftung in Danzig, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6821)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Berent,

den 14. Juli 1868.

Das dem **Leo v. Zelewski** gehörige zu Squirawen No. 1 belegene Grundstück, abgeschätzt auf 6886 Rℓ. 4 Sgr. 1 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 23. Januar 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden (7973)

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Alexander Schmul** (in Firma: **S. Alexander**) eröffnete Concurs ist durch Ausschüttung der Masse beendigt. (552)

Graudenz, den 7. September 1868.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

In den Jagen 61a. und 62a. des Belaufs Seebruch hiesiger Königl. Oberförsterei sollen im nächsten Wadel ca. 100,000 Cbkfß. kiefern Bau- und Schneideholz, sowie das davon fallende, ca. 50,000 Cbkfß. betragende Klobenbrennholz zum Einschlage gelangen und steht zum meistbietenden Verkauf dieses Materials in **einer** Post vor dem Abtriebe desselben, welcher durch fiscalische Arbeiter in gewöhnlicher Weise erfolgen wird, Termin auf

Mittwoch, den 14. October cr.,

Mittags 12 Uhr,

im Geschäftszimmer hiesigen Oberförsteretablissements an

Der Förster **Birlehm** zu Seebruch ist angewiesen, die qu. Jagen, welche ca. ½ Meilen von der Brahe entfernt sind, auf Verlangen an Ort und Stelle zu zeigen, und wird hier nur im Allgemeinen bemerkt, daß die zu erwartenden Bauhölzer meist zu den mittleren und starken Sortimenten zu rechnen sind.

Dem Verkauf wird die Taxe des Reviers pro 1869 zum Grunde gelegt, dieselbe beträgt für kiefern Bauholz von 1—20 Cbkfß. 2 Sgr., 21—30 Cbkfß. 2 Sgr. 5 ₰, 31—50 Cbkfß. 3 Sgr., 51—70 Cbkfß. 3 Sgr. 3 ₰, über 70 Cbkfß. 3 Sgr. 4 ₰ und für eine Klafter kiefern Klobenholz 3 Rℓ.

Zu den Licitationsbedingungen, welche im Termin bekannt gemacht werden sollen, auch 8 Tage vorher in der Registratur des Unterzeichneten eingesehen werden können, gehört außer der gehörigen Legitimation des Bieters über seine Zahlungsfähigkeit eine Caution von 1000 Rℓ., welche im Termin selbst sofort deponirt werden muß. Schluß des Termins Nachmittags 3 Uhr.

Grünfelde bei Schwekatowo in Westpreußen, den 11. September 1868. (529)

Der Oberförster.

So eben traf ein und wird meinen geehrten Kunden übersandt:

Reuter, Fritz, die mecklenburgischen Montecchi u. Capuletti, oder: De Reis' nah Constantinopel.

Gebunden in Originalband 1 Rℓ. 10 Sgr., geheftet 1 Rℓ.

Fernere Bestellungen werden prompt ausgeführt. Sämmtliche Werke sind vollständig vorräthig. Bestellungen von auswärts am leichtesten per Postanweisung zu machen.

Constantin Ziemssen,
Buch- und Musikalien-Handlung.

(501)

Braunschweiger Caffee, Schrot und Mehl.

Von diesem Fabrikat aus der Braunschweiger Actien-Cichorien-Fabrik, welches sich vor allen übrigen Cichorien-Fabrikaten durch große Reinheit und Sorgfalt der Bearbeitung auszeichnet, halte ich stets Lager und bewillige Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

(528) **A. Fast, Langenmarkt No. 34.**

Grünberger Weintrauben.

Da Trauben d. J. wirklich ausgezeichnet schön sind, rathe ich **Kranken und Gesunden** den Jahrgang bis Ende October wahrzunehmen. Das Brutto-Pfund 2½ Sgr. (322)

Eduard Seidel in Grünberg i. Schl.

Welt-Auction
von
englischem Vieh.

Die erste große Welt-Auction von englischem Vieh aus den berühmtesten Heerden Englands, von mir selbst angekauft und sämmtlich mit Pedigrees versehen, findet

am 5. und 6. October

in meiner Behausung in **Güsten** statt.

Zur Auction kommen mehrere 100 Southdown- und Shropshire-Böcke und Mutterschaafe, stouthorned Bullen, Rinder, gut gerittene Pferde, mehrere Paar Wagenpferde, Ackerpferde, Mutterstuten und Hengste, Doppel-Ponies, schottische Ponies, Yorkshire, Berkshire, Suffolk, Essex, Eberund Mutterschweine, verschiedene Kummetgeschirre, Reitzeuge und alle Gegenstände, die zur Reit- und Fahrkunst gehören. (557)

H. C. Salomons in Güsten bei Bernburg.

Nogat-Zeitung. (532)

Der festgestellten Aufgabe gemäß wird die „**Nogat-Zeitung**“ sich zwar unabhängig von den bestehenden **politischen** Parteien hinstellen, ohne aber dabei von denjenigen Grundsätzen irgendwie abzuweichen, welche durch den Drang nach politischer Freiheit und im Kampfe um dieselbe als Grundlage für ein gesundes, praktisches und communales Leben gewonnen und nicht nur festzuhalten, sondern in steter Arbeit fortzubilden sind. —

Erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend zum Preise von 14½ Sgr.

Marienburg, den 15. September 1868. **Die Redaction.**

Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin.

Vom 25. September c. ab gelangen auf unsere Antheil-Certificate gegen Rückgabe des Coupons No. 1 die am 1. October cr. fälligen Zinsen mit 6 % oder

6 Thaler Pr. Crt.

bei unserer Hauptkasse, Leipzigerstr. No. 125, und bei unseren Herren Vertretern zur Auszahlung.

Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit.

Der General-Director
Martin.

(556)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Neustadt,

den 30. Mai 1868.

Das dem Gutsbesitzer **Emil Geisler** gehörige Grundstück Warschkau No. 7 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 13,832 Rℓ. 21 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 13. Januar 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6900)

Bekanntmachung.

Der Nachlaß des hierselbst vorstorbenen Kaufmanns **Gustav Schubert** soll unter die Erben desselben vertheilt werden Alle diejenigen, welche der Erbmasse etwas verschulden, oder an dieselbe Ansprüche machen wollen, werden aufgefordert, die schuldigen Beträge an den Justizrath **Henke** hieselbst, Weißgerberstraße No. 23, abzuliefern und die etwa bestehenden Forderungen bei demselben anzumelden. (541)

Königsberg, den 12. September 1868.

Die Gustav Schubert'schen Erben.

So eben ist eingetroffen:

Fritz Reuter's Montecchi u. Capuletti, oder die Reis' nach Constantinopel. Preis 1 Rℓ. 10 Sgr. elegant gebunden. (574)

Die Buchhandlung von **Th. Anhuth,**
Langenmarkt No. 10.

Photographie.

Ansichten von Danzig und Umgegend, groß Format, neueste Aufnahme, sind stets vorräthig im artistisch-photographischen Atelier, Breitgasse No. 81, nahe dem Krahnthore. (364)

NB. Auch werden daselbst Photographien in jeder Größe aufs eleganteste zu soliden Preisen ausgeführt. **B. Mischewski**, Breitgasse No. 81.

Erste frisch geröste Weichselneunaugen empfiehlt (568)
Gust. Thiele, Heiligegeistgasse No. 72.

Das Paedagogium Ostrowo bei Filehne (Ostbahn)

nimmt Knaben vom 7. Lebensjahre auf, fördert bis Prima, entlässt mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst, überwacht ernst und streng das religiöse Leben, das sittliche Verhalten, die Privatthätigkeit und die körperliche Entwickelung seiner Zöglinge. Pension und Schulgeld 225 Thlr. pro Jahr. Prospecte gratis. (7338)

Dr. Beheim-Schwarzbach,
Director.

Gegen **geschlechtl. Schwächezustände** giebt es nur ein unfehlbares Mittel, welches ich selbst mit schnellstem Erfolge angewandt habe (keine Arznei oder dergl). Gegen Franco-Einsendung von 1 Thlr. bin ich zur Mittheilung bereit. (9753)

Carl Wenige in Arnstadt.

Schwedische
Jagd-Stiefel-Schmiere,

in Blechbüchsen à 5, 10 und 20 Sgr., nur allein ächt zu haben im General-Depot bei

Albert Neumann,
(9638) Langenmarkt No. 38.

Rübkuchen

in bester Qualität empfiehlt frei ab den Bahnhöfen
(253) **R. Baecker** in Mewe.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (9786)

Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Rübkuchen

offeriren billigst (398)

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Mit October c. beginnt bei mir der Unterricht in der doppelten Buchführung und Comtoir-Wissenschaft nach der neuesten und kürzesten Methode. Alle, die daran Theil zu nehmen gedenken, ersuche ich, sich gefälligst bei mir, Vorstädtschen Graben No. 44H. zu melden.

(571) **A. Branns.**

Unterricht in der doppelten und einfachen Buchführung wird ertheilt. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. (495)

Musik-Unterricht.

Aufnahme neuer Schüler für Klavier, Violine u. Composition Heiligegeistgasse No. 72. August Weyher.

Bestellungen

auf Diners, Soupers und Hochzeiten werden zu jeder Zeit angenommen. (572)

Franz Roesch.

In Folge meines letzten Imports von engl. Fleischschafen sind mir noch einige neue Aufträge eingegangen, welche ich in kürzester Zeit effectuiren muß. Weitere Ordres sind mir deshalb angenehm.

G. F. Berckholtz,
(465) Danzig.

Für eine 10pferdekräftige **Garrebt**'sche Dampf-Dreschmaschine wird vom 22. d. M. anderweitige Beschäftigung gesucht.

Gef. Adr. fr. per Oberinspector **Wohlfeil** in Gr. Golmkau bei Hohenstein. (483)

Wirthschaftsveränderungshalber beabsichtige ich meinen Gasthof mit zwölf Zimmern, Kegelbahn, Garten u. Einfahrt, in der lebhaftesten Straße Elbings belegen, sehr geeignet außer der Gastwirthschaft zur Anlage eines Materialgeschäfts, zu verkaufen. (313)

Reflectanten wollen sich gefälligst melden bei **C. Moritz Nesselmann** in Elbing, Holländerstraße No. 2.

Mein im b. baulichen Zustande befindl. Eckhaus, i. w. seit einer Reihe v. Jahren Schank- u. Materialhandel betrieb., zu welchem auch ein Speicher gehört, bin ich Willens, umständehalber ohne Einmischung e. Dritten sofort zu verkaufen. Adr. unter No. 562 in der Exped. d. Ztg.

1 ländl. Restaurationswirthin, w. auf d. letzten Stelle 3 J. in Berlin w. u. g. Z. besitzt, sowie eine gewandte Nähterin, w. mehr. J. in ein. vornehmen Familie als solche w., auch hochpolnisch spricht, weist nach **J. Hardegen**, 2. Damm 4.

Ein sehr lebhaftes Geschäftshaus, in welchem seit vielen Jahren ein bedeutendes Colonial-Waaren-Geschäft betrieben wird, soll unter sehr günstigen Bedingungen verkauft oder vermiethet werden. Näheres Fischmarkt No. 16.

Ein elegantes Reitpferd, 5' 1", braune arabische Vollblutstute, 7—8jährig, complet geritten, militairfromm, ist sogleich zu verkaufen. Näheres Hundegasse No. 109 im Stall. (516)

Drei Hundert große starke Hammel

sind in **Waldhof** bei Zelasen verkäuflich.

100 fette Schafe u. 80 desgl. Southdown-Kreuzungs-Jährlinge stehen in Zankenczin zum Verkauf. (570)

1 Papagei mit Gebauer ist zu verkaufen Baumgartsche Gasse No. 44. (545)

1zöllige tannene Dielen

breit und vollkantig, sind zu soliden Preisen zu haben auf dem **Liedtke**'schen Holzfelde in Legan. Näheres Hundegasse No. 97. (524)

Ein Lehrling für das Getreide-Geschäft wird gesucht. Selbstgeschriebene Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen sub No. 534.

Nicht zu übersehen!

Ein junger Mann, der in allen Verhältnissen des Lebens viele Erfahrungen gemacht, Geschäfte mit bestem Erfolg geführt hat, Comtoirist und Werkführer in einer gr. Maschinenfabrik zu Königsberg gewesen ist, sucht irgend eine ähnl. Stellung oder pachtet auch ein Geschäft jeder Art. Näh. zu erf. bei Kürschner **Baesener**, Tobiasg. No. 6.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet in meiner **Colonial- und Eisenwaaren-Handlung** sofort als Lehrling Placement. (412)

Marienwerder, den 11. September 1868.

R. Hoepner.

Ein gewandt. Reisender, welcher mit d. Verhältnissen der Gewerbetreibenden Westpreußens vertraut ist, wird für eine renommirte Wein-Groß-Handlung unter vortheilhaften Bedingungen von sogleich gesucht. Adressen mit Angabe der bisherigen Stellungen nimmt entgegen die Expedition der Danziger Zeitung unter No. 535.

2 hübsche gewandte Schänkerinnen für außerhalb weist nach **J. Hardegen**, 2. Damm No. 4.

Eine junge Dame w. ein Engagement in einem Confections-Geschäft. Adr. in der Exped. dieser Ztg. unter No. 569.

Ein j. anst. Mädchen, in Handarbeiten geübt, s. e. Stelle d. Hausfrau in d. Wirthschaft behülfl. zu sein u. Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen. Gef. Adr. in der Exped. d. Ztg unter No. 565.

Eine Pfarrerfamilie auf dem Lande bei Elbing wünscht einen Herrn oder eine Dame unter mäßigen Bedingungen in Pension zu nehmen.

Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung. (579)

Eltern, die Willens sind ihre Kinder an einem Privat-Cursus im ersten Unterricht Theil nehmen zu lassen, werden ersucht, sich zu diesem Zweck in Verbindung zu setzen mit (377)

Dr. **Sachs**,
Hundegasse No. 7.

Pension

für einige ältere Gymnasiasten oder Schüler ist in einem anständigen Hause offen. **Näheres Hundegasse No. 70, 2 Treppen.** (494)

Eine neue, decorirte **Wohnung**, besteh. aus 4 Stuben, Entrée, Küche, Boden, Keller, ist sogl. zu vermiethen. Näh Jopengasse No. 11. (433)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.